

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **64 (1959-1960)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Besinnungswoche

(Näheres laut Ausschreibung in der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung», Nr. 11, S. 280)

Program m

Montag: Die pädagogische Situation der Gegenwart — Krise der Autorität — Durch Strenge erziehen oder in Freiheit wachsen lassen — Anlage und Erziehung — Vom richtigen und vom falschen Respekt — Soll man die pädagogischen Gebote begründen?

Dienstag: Anlage und Erziehung in der Geschichte der Pädagogik, besonders bei Rousseau und Pestalozzi — Psychologische Experimente zur Frage Reifung und Erziehung.

Mittwoch: Pädagogische und didaktische Probleme der Unterstufe: Anschauung und Anschaulichkeit — Berechtigung und Grenzen des Drills — Was ist an der «Neuen Schule» neu? — Darf man Gehorsam verlangen?

Donnerstag: Der Einfluß der modernen Psychologie auf die Pädagogik der Gegenwart, Möglichkeiten und Gefahren.

Freitag: Immerwährende und gegenwartsgebundene Erziehungsaufgaben — Radio, Film und Fernsehen als Erziehungsmittel — Die Weiterbildung der Lehrerin.

Samstag: Die Berufsproblematik der Lehrerin.

Der Anmeldetermin wurde bis 28. September 1960 verlängert, indem leider erst wenige Anmeldungen vorliegen.

Liebe Kolleginnen!

Anläßlich der Schweizerischen Lehrerbildungskurse 1959 in Bern hatte ich das Glück, an der «Pädagogischen Besinnungswoche» teilnehmen zu dürfen. Unter der überlegenen Kursleitung der Herren Dr. F. Müller und Dr. H. Aebli wurden wir alle reich beschenkt. Man begegnete während dieser Woche in den Referaten und auch in den Diskussionen, die stets sehr lebendig ausfielen, all den Fragen, die uns in unserem Beruf täglich gestellt sind. Wie mancher Trost beruhigte auch unser Schulmeistergewissen! Gerade Themen wie: Die geistige Lage der Gegenwart — Pädagogische Aufgaben im Zeitalter der Technik — Die Situation der Mädchen im heutigen Bildungs- und Erziehungswesen müssen uns Lehrerinnen brennend interessieren. Man bekommt wirklich Antwort auf manches, was uns in unserem Berufe bedrängt, und auch Bestätigung für vieles, was man tut und anstrebt. Sicher wird es keine Kollegin bereuen, in schöner Umgebung diesem Kurs gefolgt zu sein.

L. St.

WETTBEWERB

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrerinnenvereins eröffnet einen Wettbewerb unter seinen Mitgliedern und den Abonnentinnen der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung» zur Erlangung von Weihnachtsspielen und Weihnachtsgeschichten, welche sich für die Schule gut eignen. Preissumme insgesamt Fr. 300.—. Die Manuskripte sollen zirka acht bis zwölf Schreibmaschinenseiten bei mittlerem Abstand umfassen. Sicher haben viele Kolleginnen solche Spiele für ihre Schulstube verfaßt, und wir möchten dieselben bitten, die Manuskripte bis 31. Oktober 1960 an Fr. Stini Fausch, Waldgutstraße 3, St. Gallen, zu senden.